

Im Kleinen Grosses bewirken

«Wir bleiben dran», haben wir vor 2 Jahren nach unserem Interview mit dem Gleitschirmflieger Stefan Keller versprochen (Paracontact 2/14). Und es lohnt sich, dranzubleiben, denn Stefan bewegt, sozusagen wie im Himmel, so auch auf Erden. Er bewegt Rollifahrer und Fussgänger, Flugfans und Überflieger, und dies nicht nur mit dem Gleitschirm. Als Selbstbetroffener zeigt er auf, dass jeder Einzelne etwas für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und die Sensibilisierung der Bevölkerung tun kann. Darum berichten wir nochmal über ihn, seine Projekte, Ideen, Visionen, denn er ist ein Paradebeispiel dafür, dass jeder oder jede, ob allein oder im Club, sich einsetzen und aktiv werden kann für die Belange der Rollstuhlfahrer.

■ Der rote Faden

Zur Erinnerung: Stefan Keller von der Fluso Gleitschirmschule hatte zusammen mit Helferinnen und Helfern im 2007 unzählige Rollifahrer am Dorffest Günsberg mit einer Seilwinde mit dem Gleitschirm in die Lüfte gebracht. Im 2008 plante er zusammen mit der SPV einen Gleitschirm-anlass. 2013 stürzte er mit seinem Gleitschirm wegen einer starken und unerwarteten Turbulenz ab und fand sich selber im Rollstuhl. Dass er nach seinem Unfall weiterhin Gleitschirmfliegen würde, war ihm von Anfang an klar.



«Überall dieser Gleitschirm», lacht Stefan, «der zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben». Das Gleitschirmfliegen ist sein Lebenselixier, seine Motivation, seine Passion. Und in den letzten zwei Jahren ist es für ihn auch die ideale Plattform geworden, um Menschen zu sensibilisieren und zu integrieren, denn das Aussergewöhnliche bewegt, und ein Rollstuhlfahrer, welcher mit seinem Gleitschirm – und seinem Stuhl – abhebt, das ist aussergewöhnlich. Was Stefan auch anpackt, alles hat irgendetwas mit dem Gleitschirm zu tun. Dieser öffnet ihm viele Türen, aber Stefan klopft auch an, denn ganz von alleine gehen Türen meist nicht auf.

■ Ein Rollifahrer als Stuntman

Selten war ein Rollstuhlfahrer innerhalb so kurzer Zeit nach seinem Unfall so aktiv und präsent in den Medien wie Stefan. Er war Gast bei «Aeschbacher», die Migros-Zeitung widmete ihm einen Beitrag, SRF 1 lud ihn zur Sendung «Menschen und Horizonte» ein und als Fernseh-Konsument kam man nicht umhin, ihn im Generali-Spot abheben zu sehen. Der erfolgreichste aus der Serie der Generali-Spots, erzählt Stefan, darum sei auch jener gewesen, welcher in den Kinos vor dem James Bond Film gezeigt worden sei. «Das hat



unglaubliche Reaktionen und Emotionen ausgelöst. Einer hat mir geschrieben, der James Bond Film sei mittelmässig gewesen, die Werbung aber Bombe.» Es ist auch der Gleitschirm und seine Flugschule, welche ihm zu seiner «Stunt-Rolle» im Fernsehkrimi «Die Toten von Salzburg» verholfen hat, welcher Anfang März im ORF 2 ausgestrahlt worden ist. Da doubelt er einen Kommissar im Rollstuhl, welcher nach seinem Unfall davon träumt, wieder mit dem Gleitschirm abzuheben. Als der Regisseur bei der Flugschule Salzkammergut angefragt habe, ob man jemanden kenne, der helfen könne, habe man ihm Stefan aus der Schweiz empfohlen. Nebst spannenden Einblicken in die Produktion eines solchen Films, hat Stefan im Darsteller des Kommissars auch einen neuen Fan gefunden. Dieser will jetzt unbedingt Gleitschirmfliegen lernen.

■ Wichtige Partner

Stefan Keller ist aber auch in wirtschaftlichen und politischen Gefilden unterwegs. Mit seinem Verein Wings for People, welcher Rollifahrern die Ausbildung zum Gleitschirmfliegen ermöglicht, hat er beim Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB ein Projekt eingegeben. Das EBGB prüfte dieses und übernimmt eine Teilfinanzierung. Die Umsetzung verlangt eine professionelle Arbeit und Durchführung in jeder Hinsicht, auch administrativ. Dafür konnte Stefan die BDO gewinnen, die 4. wichtigste Treuhand-, Buchhaltungs- und Revisionsfirma

der Schweiz. Aus der Zusammenarbeit mit der BDO entstand das 4-seitige Interview in deren Magazin ZOOM. Nebst wirtschaftlichen Beiträgen wird auch immer ein gesellschaftlicher Beitrag publiziert. Ende März 2016 war es das Interview mit Stefan Keller. Eine völlig neue Plattform für ihn, um seine Ideen, Visionen und philosophischen Überlegungen bekannt zu machen.

■ Automobil

Die Seilwinde des Vereins Wings for People muss revidiert werden. Stefan postet auf Facebook, dass er Spezialisten sucht, welche sich dieser Arbeit annehmen. Als erstes meldet sich Andreas Burgener, Direktor der Auto Schweiz (und Verwaltungsrat der Orthotec AG, Anmerkung der Redaktion) und guter Freund von Stefan. Er übernimmt den Lead bei diesen Arbeiten. «Nach der Arbeit an der Winde sitzen wir oft zusammen, trinken ein Glas Wein und philosophieren» erzählt Stefan. Als Direktor der Auto Schweiz vertritt Andreas Burgener die Autolobby. Da verspricht sich Stefan auch ein langsames Umdenken. Die Autolobby wiederum ist stark eingebettet in der SVP. «Diese steht ja in Sachen Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderungen nicht gerade auf unserer Seite», meint Stefan, «aber der stete Austausch und das Engagement von Andreas Burgener könnten durchaus mit der Zeit einen Prozess auslösen.» Klar gehe das nicht von heute auf morgen, das passiere langsam. Und warum passiert es? Genau, einmal mehr wegen dem Gleitschirm! Und so arbeitet Stefan beharrlich an der Integration und damit auch an der Sensibilisierung der Bevölkerung. Damit löst er Emotionen aus, und Emotionen sind das beste Transportmittel für Ideen und Visionen.

■ Auch der Tourismus profitiert

Die angeführten Beispiele sind nur ein Teil von Stefans Beschäftigungen. Da gibt es noch seinen Kampf mit der IV und die umfangreiche Stellungnahme zum abgelehnten Gesuch, welche er zusammengestellt hat. Sollte Stefan damit nicht durchkommen, könnte sein Fall laut Michael Weissberg, Jurist der SPV, dank der minutiösen Dokumentation durchaus zu einem Musterprozess werden. Oder seine Idee eines freiwilligen Solidaritätsbeitrages der Mitglieder des Schweizerischen Hänggleiter-Verbands SHV. Dieser Beitrag könnte für die Ausbildung von Fluglehrern eingesetzt werden oder für die Konstruktion von Flugrollis. Für das Projekt des EBGB erstellt er ein Handbuch über die Rollifliegerei für Fluglehrer, Piloten und Starthelfer. Darin steht unter anderem, wie sich die diversen Behinderungen beim Fliegen auswirken können. Er beschreibt, wie ein Fluggebiet beschaffen sein muss. Start- und Landeplatz seien nur ein kleiner Teil davon. «Wichtig ist die gesamte

Destination. Wie komme ich zum Startplatz? Sind die Bahnen rollstuhlgängig? Hat es Parkplätze und Toiletten? Gibts Möglichkeiten zum Übernachten?» Auch das sei Teil des EBGB-Projektes. «Wir erstellen eine Karte, auf der aufgezichnet wird, wo welche Veränderungen vorgenommen werden». Davon kann eine Destination nur profitieren. Denn wenn man mit Rollifahrern dort Gleitschirmfliegen kann, heisst das, dass es auch Verbesserungen gibt für ältere Menschen mit Stöcken oder mit einem Rollator, für Kinderwagen.» Das könne für die Destination aufgrund des demografischen Wandels durchaus von wirtschaftlichem Nutzen sein. «Die Schweiz hat das noch nicht so richtig begriffen, die Österreicher sind uns da voraus.» Darum wird Stefan Pilotprojekte aus dem Ausland nehmen und in der Schweiz zeigen. Nicht zuletzt bietet Stefan in Zusammenarbeit mit der SPV Schnupperkurse im Gleitschirmfliegen an.



Das Team «Wings for people»

■ Die Tanne auf dem Felsen

Natürlich brauche es sehr viel Zeit, ein Umdenken einzuleiten, meint Stefan, aber er ist überzeugt, dass da ganz langsam etwas wachsen könne. «Das ist wie in den Bergen die Tanne, welche auf einem Felsen wächst. Man fragt sich, wie die da hingekommen ist. Da war ursprünglich ein Samen, der hat sich eingenistet, eine Substanz ausgeschieden, den Stein aufgeweicht und dadurch konnte die Tanne zu wachsen beginnen.» Und so nistet sich auch Stefan Keller ein in den Köpfen und Herzen der Menschen, der Querschnittgelähmten und der Fussgänger, er geht seinen Weg, klopft an Türen und tritt überall da ein, wo sie sich für ihn öffnen. Und so kann jeder und jede seine Eigenverantwortung übernehmen und im Kleinen mit der Zeit Grosses bewirken.

Gabi Bucher